SALÜ KIDS UND TEENS

Es gibt viele Menschen, die glauben, man müsse Medikamente, Kosmetik, Chemikalien, Putzmittel und viele weitere Sachen an Tieren ausprobieren.

Ausprobieren?

Viele der alltäglichen Produkte wurden zuerst an Tieren ausprobiert. Dies, weil die Forscher testen wollen, was ein Medikament, das für euch Menschen gedacht ist, bei einem Tier bewirkt. Oder sie wollen ausprobieren, wie giftig eine Chemikalie ist oder ob die neue Handcreme Hautausschlag verursacht.

Bei diesen Versuchen werden den Tieren schlimme Dinge angetan.

Diese Versuche nennt man Tierversuche.

Nachdenkliche Grüsse
Eure Mausi

Foto: fotolia/RamonaSmiers

Sie würde ihre beste Freundin niemals für Tierversuche hergeben!

Tierversuche

Lassen wir diesmal die betroffenen Tiere selbst erzählen

«Wir warten in Käfigen auf den Tod»

Es gibt einige unter uns sogenannten «Versuchstieren» (was für ein blöder Name!), die in Freiheit geboren wurden und in Laboren sterben müssen. Man fängt uns, steckt uns in Käfige, verfrachtet uns ins Flugzeug und fliegt uns in die Labore. Manche sterben schon während des Fluges am Stress. Die anderen müssen für schreckliche Tierversuche leiden und sterben.

Andere von uns wurden in Gefangenschaft geboren. Oft bereits mit einer angezüchteten schmerzhaften Krankheit, damit die Forscher einfacher mit uns ihre Neugier befriedigen können.

Unser Leidensweg ist lang. Wir werden in kleinen Plastik- oder Metallkäfigen gehalten. Wir bekommen zwar etwas Futter und Wasser, doch ansonsten praktisch überhaupt nichts. Wir sind meistens ganz alleine, können uns kaum bewegen, haben nichts zum Spielen und keine Unterschlupfmöglichkeiten.

Für die Forscher sind wir nur Dinge ohne Gefühle. Niemand liebt uns. Wir sind nur auf die Welt gekommen, um für eine herzlose, unnötige Forschung zu sterben. Wir durften nie erleben, wie warm sich die Sonne anfühlt, denn die düsteren Räume werden nur von Kunstlicht erhellt. Wir durften uns nie am Duft von Blumen erfreuen, erleben, wie sich Gras unter den Pfoten anfühlt, oder unbesorgt und fröhlich herumrennen und mit anderen spielen.

«Wir sind nicht gleich wie ihr»

Wir Tiere haben auch eine Seele. Wir können uns auch freuen oder Angst haben, etwas gerne tun oder lieber sein lassen oder jemanden lieben oder nicht mögen.

Foto: 123rf.com/Anatoli Iseikhmister

So glücklich sind leider nicht alle Tiere

Foto: 123rf.com/Rudmer Zwerver

Auch Tiere sind nur in Freiheit wirklich glücklich

Foto: 123rf.com/E. Spek

Was für schreckliche Menschen sind das, die diesen Meerschweinchen Schmerzen zufügen könnten?

Foto: pixelio.de/Maike Rute

Er würde seinen besten Freund niemals für Tierversuche hergeben!

Foto: fotolia/Heiko Kiera

«Hier oben bin ich hoffentlich vor den Menschen sicher»

Aber trotzdem unterscheiden wir uns alle sehr voneinander, sind völlig verschieden.

Jede Tierart hat einen anderen Körper. Das muss ich dir ja nicht erzählen, schliesslich sehen wir alle ja ganz anders aus. Unsere Körper haben ganz andere Fähigkeiten als die jeder anderen Tierart oder die von euch Menschen. Auch funktionieren unsere Körper völlig unterschiedlich. Und so ist es auch mit unserem Innenleben und unseren Organen.

Aus diesen Gründen funktionieren Tierversuche nicht, auch wenn manche Leute, die keine Tierfreunde sind, dies behaupten. Es gibt z. B. viele Gifte, die für die eine Tierart (oder für euch Menschen) hoch giftig sind, hingegen für eine andere Tierart absolut harmlos. Genauso verhält es sich mit den Medikamenten. Bei manchen Arten haben sie vielleicht eine Wirkung, bei anderen hingegen verursachen sie grosse Nebenwirkungen oder sind sogar tödlich. Deshalb nutzen die Ergebnisse aus Tierversuchen absolut nichts und können nie eine Sicherheit für euch Menschen geben. Tierversuche sind also eine schlechte Forschung!

Es gibt aber auch gute Menschen, die eine Forschung ohne Tiere machen. Diese Forscher entdecken viele wichtige Dinge, die euch Menschen auch wirklich helfen.

«Gib uns Tieren eine Stimme»

Wir Tiere können nicht sprechen. Wir piepsen, miauen, zwitschern, bellen … jedoch in den Todeslaboren hört uns niemand. Schau bitte nicht einfach weg, sondern hilf uns. Jede und jeder kann uns Tieren helfen, damit wir endlich frei von Angst leben können!

Wie du den Tieren helfen kannst

- Informiere dich über Tierversuche und die Wünsche und Bedürfnisse von Tieren. Um gegen die Lügen oder das Unwissen der Tierversuchsbefürworter bestehen zu können, brauchst du gute Argumente
- Sprich mit deinen Freunden und Verwandten über das Leid der Versuchstiere
- Beteilige dich an Kampagnen und Protesten gegen Tierversuche. Du kannst zum Beispiel Unterschriften für Petitionen sammeln und auch Protestkarten verschicken. Aktionsmaterial findest du auf der Webseite der AG *STG*
- Frage deine Lehrerin/deinen Lehrer, ob sie/er nicht einmal das Thema Tierversuche in der Klasse besprechen würde.

  Oder noch besser: Deine Lehrerin/dein Lehrer engagiert für einen Tag eine Tierschutzlehrerin. Von dieser könnt ihr ganz viel über Tiere lernen. Die Internetadresse der Tierschutzlehrerinnen ist: **www.tierundwir.ch**

  Oder du machst selbst einen Vortrag in der Schule? Dabei würden wir dir selbstverständlich gerne helfen
- Sag deine Meinung mit Aufklebern gegen Tierversuche, die du überall, wo man darf, aufklebst. Welche tollen Aufkleber wir haben, siehst du auf der Webseite der AG *STG*

Viele Informationen über Tierversuche sowie weitere Möglichkeiten, wie du den Tieren helfen kannst, findest du unter: **www.agstg.ch/Kids-Teens.html**

Foto: www.aboutpixel.de/Markus Burck